

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

### 1 Geschäft und Rahmenbedingungen

KommunalBIT AöR stellt seit 01.01.2010 als „Ausgründung“ der ehemaligen Regiebetriebe für Informationstechnik der Städte Erlangen, Fürth und Schwabach umfangreiche Informationstechnikdienste als „Beistandsleistung“ zu den hoheitlichen Aufgaben der Städte bereit.

Als Grundlage für den Leistungsumfang und die -bereitstellung wurde damals von den Städten eine gemeinsame Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung mit KommunalBIT abgeschlossen. In 2015 wird ein Rahmenvertragswerk die Leistungserbringung jetzt detaillierter vereinbaren und auf ein Modell der Leistungserbringung auf der Basis vereinbarter Preise umgestellt.

Im fünften Geschäftsjahr von KommunalBIT treten „Altlasten aus der Unternehmensgründung“ in den Hintergrund. Die Umsetzung von Konsolidierungen (z.B. Druckerkonsolidierung durch gemeinsame Ausschreibung für Multifunktionsgeräte) und Standardisierungen (Windows7-Rollout mit Umstellung auf Office-Paket 2010 und einheitlichen Versionen anderer Standardsoftware oder einheitliches Konzept für den Einsatz mobiler Geräte) ist abgeschlossen, die zentrale redundante Rechenzentrumsstruktur hat sich bewährt, und ist auch für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt. Die Qualität der Leistungserbringung ist stabil, Mehrungen gegenüber dem ursprünglichen Portfolio konnten auch ohne deutliche Personalsteigerungen aufgefangen werden.

### 2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2014 erfolgten auf Grundlage der Ist-Kosten, die Ende Oktober 2013 vorgelegen haben, weiterhin sind Mehrungen der Städte für das Jahr 2014 (aus neuen Aufgaben oder Zusatzinvestitionen) entsprechend im Plan berücksichtigt worden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geprägt von der Aufrechterhaltung des laufenden Geschäfts, sowie den Investitionen, die durch geplante und ungeplante Mehrungen der Städte oder notwendige Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur entstehen. Im Berichtszeitraum wurden langfristige Darlehen für Investitionen in Höhe von 800.000 EUR aufgenommen. Das gesamte Finanzvolumen hat sich gegenüber 2013 nur moderat erhöht, obwohl die Stadt Erlangen das Budget für die IT-Schulbetreuung gegenüber 2013 noch einmal aufgestockt hat. Positive finanzielle Effekte aus Standardisierung und Konsolidierung neutralisieren das aber weitgehend.

Das Unternehmen hat sich im Berichtsjahr überwiegend aus Abschlägen finanziert. Dabei wurden 12.854 TEUR an Abschlägen bis zum 31.12.2014 eingenommen:

| Gesamt (Euro) | Erlangen  | Fürth     | Schwabach |
|---------------|-----------|-----------|-----------|
| 12.854.050    | 6.345.440 | 4.799.808 | 1.708.802 |

Nach Abrechnung der auf die einzelnen Städte entfallenen Anteile (aus einer optimierten Kostenstellenrechnung, wobei direkt den Städten zuordenbare Aufwendungen bereits entsprechend gebucht wurden), ergibt sich die unten genannten „Verteilung auf erhaltene Leistungen“.

| Gesamt (Euro) | Erlangen  | Fürth     | Schwabach |
|---------------|-----------|-----------|-----------|
| 11.504.977    | 5.998.176 | 4.005.966 | 1.500.833 |

Als Grund für die Planunterschreitung wird angeführt, dass im Rahmen des Projektes „Umstellung auf Windows 7 / Office 2010“ eine vorsorgende und risikobewusste Planung durch KommunalBIT erfolgte. Die Mitte 2013 umgesetzte Druckerkonsolidierung zeigt ebenfalls in 2014 volle Wirkung, wobei hier vor allem die Skaleneffekte durch die Bündelung der Nachfragemenge über alle 3 Städte als Preisvorteil bei der europaweiten Ausschreibung durchschlugen. Durch die konsequente Nutzung der vorhandenen, eigenen Ressourcen wurde auch die Beauftragung von Dienstleistungen an Dritte gering gehalten. Dadurch konnten Ausgaben vermieden werden.

Bei den Personalausgaben macht sich zwar bemerkbar, dass nicht alle Stellen in 2014 zeitgerecht wieder- oder neubesetzt werden konnten, wir haben aber trotz des gelegentlichen Einsatzes externer Kräfte auch hier den Plan unterschritten.

Schließlich führte die späte Genehmigung des Wirtschaftsplanes (Umlaufbeschluss des Verwaltungsrates vom 02.06.2014) dazu, dass KommunalBIT lediglich 7 von 12 Monaten für die Realisierung des umfangreichen Erfolgs-, Vermögens- und Stellenplanes zur Verfügung stand. Trotz intensiver Bemühungen gelang es deshalb nicht alle geplanten Projekte in dem vorgesehen Zeitraum abzuarbeiten.

Dies hat in Bezug auf den Vermögensplan zu unmittelbar niedrigeren Investitionsausgaben geführt. In der Folge waren die Auswirkungen auf den Erfolgsplan in Form von Abschreibungen jedoch gravierender. Da die umfangreichen Neu-Investitionen nicht wie geplant im Jahresdurchschnitt getätigt werden konnten, sondern in der weit überwiegenden Anzahl erst ab der zweiten Jahreshälfte, führte das zu massiv niedrigeren, tatsächlichen Abschreibungsbeträgen.

### 3 Risikobericht

Die Darstellung der Risiken der künftigen Entwicklung erfolgt unter Beachtung des deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 5. Da KommunalBIT als einzige Kunden und Leistungsabnehmer die 3 Städte Erlangen, Fürth und Schwabach bedient, die als Eigentümer gleichzeitig Gewährträgerhaftung übernehmen, ergeben sich aus der weiteren Geschäftstätigkeit keine erwähnenswerten Risiken im Sinne des DRS 5.

### 4 Prognosebericht

KommunalBIT erledigt für die Stadt Erlangen die Aufgabe der IT-Schulbetreuung für den Verwaltungs- und Pädagogikbereich. Das wird gesondert abgerechnet, das Planvolumen erhöht sich mit der Umsetzung des Konzeptes „Schule 2015+“ gegenüber 2014 um 399 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2015 wird die Betreuung des laufenden Geschäfts im Vordergrund stehen, neben „normalen“ Neuinvestitionen in die Verbesserung der IT-Ausstattung oder zur Erfüllung neuer Aufgaben. Wir erwarten eine weitere Zunahme im Aufgabenbereich „mobile IT“ und werden im Jahr 2015 die fällige Ersatzbeschaffung der TK-Hauptanlagen in den Städten planen und europaweit ausschreiben (das ist noch eine „Altlast aus der Unternehmensgründung“, die Anlagen wurden uns weitgehend ohne Abschreibung übergeben und haben „ihr Lebensende erreicht“). Eine Fortführung der Konsolidierung in verschiedenen Bereichen

(Fachanwendungen, Mobilfunkverträge usw.) ist notwendig, um weitere Potentiale heben zu können. Spürbare Auswirkungen werden sich erst in späteren Jahren ergeben.

Die Prozessuntersuchung, die wir im letzten Lagebericht genannt haben, ist in 2014 in ein Projekt zur „Neuausrichtung“ von KommunalBIT gemündet, das Anfang 2015 in die Umsetzungsphase geht (bis zur Mitte des Jahres). Als Projektergebnis sind auch Empfehlungen zu einer strategischen Weiterentwicklung von KommunalBIT enthalten, die nach Einigung mit den Eigentümerstädten umgesetzt werden können.

## 5 Pflichtangaben im Lagebericht nach § 26 KUV

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage III/14 beigefügten Verzeichnis ersichtlich.

Das Eigenkapital und die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (§26 Nr. 4 KUV):

| Eigenkapital    | Anfangsstand | Zugänge | Abgänge | Endstand  |
|-----------------|--------------|---------|---------|-----------|
|                 | Euro         | Euro    | Euro    | Euro      |
| Festkapital     | 50.000       | 0       | 0       | 50.000    |
| Kapitalrücklage | 3.113.574    | 0       | 0       | 3.113.574 |
| Bilanzgewinn    | 0            | 0       | 0       | 0         |
| Gesamt          | 3.163.574    |         |         | 3.163.574 |

| Rückstellungen         | Anfangsstand | Zugänge | Abgänge | Endstand  |
|------------------------|--------------|---------|---------|-----------|
|                        | Euro         | Euro    | Euro    | Euro      |
| Summe lt. Anlage III/6 | 2.868.739    | 856.718 | 493.834 | 3.231.623 |

## 6 Sonstige Angaben

Das Kommunalunternehmen beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 60 Mitarbeiter und 4 Auszubildende.

## 7 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Fürth, 26.03.2015



Walter Brosig, Vorstand